

Armageddon

Auch die Hoffnung stirbt irgendwann ... [Trailer online]

Von UrrSharrador

Prolog: Augen wie Glutnester

Ihr Atem ging schneller, als sie die näherkommenden Schritte hörte. Sie waren leise, gerade hörbar, und ihr Herz versuchte sie zu übertönen. Sakura schwitzte. Drückende, feuchte Luft erfüllte ihre Kammer. Etwas wie bläulicher Raureif hatte sich an den Wänden festgesetzt, aber seit die Welt untergegangen war, hatte sie viel seltsamere Dinge gesehen.

Als der Schatten vor der Tür auftauchte und sie sein Gesicht durch die vergitterte Sichtluke erkannte, kauerte sie sich auf ihrem Bett zusammen. Selbst durch die dicken Schichten von Laken und Decken spürte sie, wie das borstige Stroh in ihre Haut stach. Sie zog die oberste Decke über die Schultern, verbarg ihre schmutzigen, zerrissenen Kleider darunter. „Wie lange willst du mich noch hier einsperren?“, brachte sie hervor. Ihre Stimme klang dünn und brüchig.

Er antwortete nicht gleich. Als er es tat, war seine Stimme ruhig und kühl. „Es ist zu deinem eigenen Schutz.“

Sakura atmete zitternd durch. „Ach ja? Und das gestern ... war wohl auch zu meinem Schutz?“

Sie fühlte sich wieder in diese Nacht zurückversetzt, als hätten ihre Worte sie vor ihrem inneren Auge heraufbeschworen, fühlte wieder sein Gewicht auf ihrem Körper, die unbeschreibliche Hitze, seine Lippen auf ihren, den Schmerz, die stechenden Blicke wie von wilden Raubtieren ... Und sie schaffte es nicht mehr, ihn anzusehen, diese roten Augen, die im Halbdunkel wie Glutnester in seinem ausdruckslosen Gesicht funkelten. Wut, Scham und Enttäuschung teilten sich ihr Herz auf wie Aasvögel ihre Beute.

„Ja“, sagte er, „das war es.“